

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 12

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Gross, Edwin Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

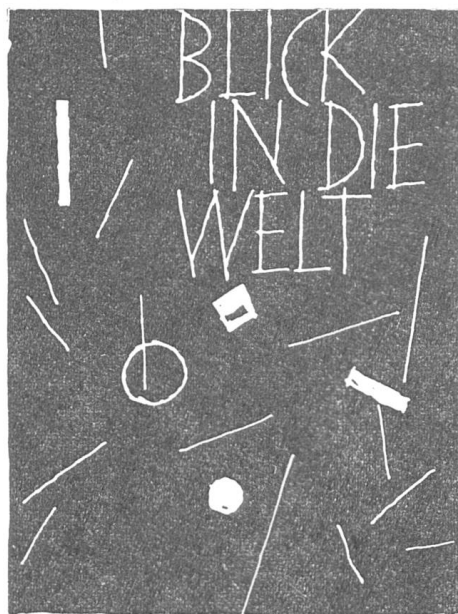
Erziehung zum Reichtum

Hungern nach Gerechtigkeit ist im Munde der Habenden – seien es Christen oder Nichtchristen – eine Lüge.» Dieser Satz, formuliert am 14. Evangelischen Kirchentag in Stuttgart, möchte Reichtum und Armut zu absoluten Kriterien machen für scharfe Scheidung der Gerechten von den Ungerechten.

Es ist der Hunger nach einer «ausgleichenden sozialen Gerechtigkeit», welcher solche Verdikte fällt. Angesichts des Reichtums der «Überentwickelten» und der Armut, ja des offensichtlichen Hungers der wirtschaftlich wenig Entwickelten, macht sich die Empörung in solchen Vereinfachungen Luft. Und da in diesem Zusammenhang von reichen und armen Völkern gesprochen wird, enthalten solche Verdammungsworte einen deutlich totalitären Anklang. Sind es zudem Christen, die den rein materialistischen Maßstab im «Hunger nach Gerechtigkeit» solcherart handhaben, so werden Reichtum, Lüge und Sünde einander gleichgesetzt.

Der Zeitgeist, der so redet, scheint freilich in Übereinstimmung zu stehen mit jenem Wort, welches warnt, eher gehe ein Kamel durch ein Nadelöhr, als daß ein Reicher in den Himmel komme. Die Bildhaftigkeit dieser Mahnung spricht aber aus einer Zeit zu uns, in welcher Reichtum im wörtlichsten Sinne auch unmittelbare Besitzrechte auf Menschen, auf Sklaven bedeutete. Wie manche alten Sprichwortweisheiten wirkt die im Bilde vom Kamel und Nadelöhr enthaltene, unbesehen auf die Gegenwart übertragen, schief. Die Sklaven des Zeitalters der Weltraumfahrt, auf die es private und öffentliche Besitzrechte gibt, sind die Computer und Elektronen.

Wir wären nicht nur außer Stande, ohne diese Kräfte auf dem Mond zu landen oder, im Bösen, Krieg zu führen, sondern wir vermöchten auch nicht Entwicklungshilfe in dem Ausmaß zu leisten, in dem sie notwendig ist. Ja, wenn Entwicklungshilfe wirklich jenen, denen sie beispringt, helfen will, eine Annäherung an den



Standard jener zu erreichen, welche zu den Habenden und Reichen zählen, so bedarf es dazu Einsätze der Hochentwickelten, die unfehlbar auf ihrer Seite wieder zu einer Weiterentwicklung führen.

Auch die Wohlstandspolitik, stehe sie nun unter sozialistischen oder liberalen Vorzeichen, zeige sie beispielsweise die Umrisse der «Großen Gesellschaft» Amerikas, des verbürgerlichten Sozialismus Englands oder Schwedens oder des schweizerischen Pragmatismus, ist darauf ausgerichtet, immer mehr Reichtum auf immer breiterer Basis zu erzeugen. Die Parteiprogramme sind darauf ausgerichtet, wie Wissenschaft, Technik und wirtschaftlicher Apparat. Keine Kritik am «Wohlstandsdenken» vermag etwas daran zu ändern.

Was diese Kritik aber vermag, ist, daß man nicht gerne vom Reichtum spricht, den man ständig mehrt. Man entgeht damit zwar einer Gefahr: dem Protzentum. Vernachlässigt man darüber aber nicht eine Aufgabe, die bewußte Erziehung des Menschen zum Wohlstand, zum Reichtum, zum Streben, ihn zum eigenen Heil zu verwenden, und zu den Verantwortungen, die er überbürdet?

Diese Erziehung zum Reichtum wird im allgemeinen Wohlstandsklima zur dringenden Pflicht. Sie kann aber nicht erfüllt werden, wenn der Reichtum zum vornehmerein oder doch vorzüglich in seinen negativen Erscheinungen dargestellt und polemisch als Sünde verzeichnet wird. Es gibt eine Kritik am «Wohlstandsdenken», die das gerne vergißt und dem Irrtum huldigt, ein schlechtes Gewissen werde zum besten und sozialsten Verwalter des Reichtums der Welt. ◻

Soeben erschienen:

«Kleines Handbuch der Schweizer Aktien»

Von den 84 Aktien-Werten, welche vom Bankverein-Index erfasst werden, bietet dieses handliche Nachschlagewerk eine grafische Darstellung der Kurse und Dividenden seit 1959. Die Grafiken zeigen unter anderem, wie sich Börsenkurs und Dividenden eines Unternehmens im Vergleich zum Branchendurchschnitt verhalten haben.

Der Anleger kann sich also rasch über die Entwicklung seiner Aktien über mehrere Jahre zurück orientieren.

Ich wünsche ein Gratis-Exemplar Sp des «Kleinen Handbuches der Schweizer Aktien».

Herr/Frau/Frl.

Strasse

Ort/Postleitzahl

Einsenden an:
Schweizerischer Bankverein
Abt. Wirtschaftsstudien, 4002 Basel,
oder abgeben bei der nächsten
Bankverein-Niederlassung



**Schweizerischer
BANKVEREIN**
Société de Banque Suisse

Auflösung des Kreuzworträtsels v. S. 13

Der junge Schweizer Organist: Lionel Rogg, Lausanne.

Waagrecht: 1) Apiteegg, 2) Infra, 11) Tadel, 12) Aare, 14) Zum, 15) On, 16) NSU, 18) MD, 19) Testpilot, 23) uus, 24) analog, 25) Hummer, 27) Udet, 28) arglos, 31) Eis, 32) Fan, 33) Steer, 36) Shaver, 39) Keule, 40) einige, 41) Austria, 43) Seen, 44) Intra, 46) Skat, 47) Nez, 48) Roast, 50) Ural, 52) Element, 53) Bon, 54) une, 55) SR, 56) eddy.

Senkrecht: 1) Atomuhr, 2) panduure, 3) ID, 4) Test, 5) Elsener, 6) Gant, 7) Gasparone, 8) Je, 9) Ruf, 10) Amme, 13) Ruin, 17) Soldatenstube, 20) Sorgfalt, 21) lau, 22) Töne, 26) Masseur, 29) Laver, 30) Arsenal, 34) Engeland, 35) Kleiner, 37) Husaren, 38) Reaktor, 39) Katze, 42) Iss, 45) Nell, 49) ohne, 51) Rod.